

Newsletter Nr. 11 - Juni 2014

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser,

der demographische Wandel ist für Gesellschaft und Kirche eine große Herausforderung, aber auch eine Chance. Uns ist es wichtig, dass das Potenzial von älter werdenden Menschen gesehen und genutzt wird und der Wunsch nach Selbstständigkeit und Teilhabe eine neue Aufmerksamkeit erfährt, denn "Alter bewegt!" - das konnte man auf unserer Mitgliederversammlung und anschließender 30-Jahr-Feier hautnah erleben. Lesen Sie weiter unter Punkt 1.

Viele Grüße Ihr Richard Haug, Vorsitzender der LAGES

Inhalt:

- [1. MV und 30-Jahr-Feier der LAGES](#)
- [2. Social Media für SeniorInnen](#)
- [3. Demenz und gutes Leben](#)
- [4. Biografische Fortbildungsreihe](#)
- [5. Messe: "die Besten Jahre"](#)
- [6. Ehrenamtskoordination](#)
- [7. Pflege fair finanziert](#)
- [8. Nachruf: Rul Jetter](#)
- [9. Seelsorge im Alter](#)
- [10. Gottesdienst zum Ruhestand](#)

- [11. Wanderwoche Löwenstein](#)
- [12. Fachtag: Wohnen für alle](#)
- [13. Befragung Junge über Alte](#)
- [14. Generali Hochaltrigenstudie](#)
- [15. Engagementstrategie Ba-Wü](#)
- [16. Geriatriekonzept Ba-Wü](#)
- [17. Kulturtafel Heilbronn](#)
- [18. Termine](#)
- [19. Arbeitshilfe Armut](#)
- [20. Gewalt in der Pflege](#)

Viel Freude beim Lesen!

[Impressum](#)

Neues aus der LAGES

1. "Alter bewegt! Die Chance des demografischen Wandels nutzen" Mitgliederversammlung und 30-Jahr-Feier der LAGES

Unser neues Motto wurde auf der LAGES-Mitgliederversammlung vorgestellt. Unter dem Leitwort „Alter bewegt! Die Chance des demografischen Wandels nutzen“ sollen alle Kirchenbezirke in Württemberg angeregt werden, einen Bezirksarbeitskreis Senioren (BAKS) zu gründen. Dies ist eine hervorragende Kommunikationsebene, um die Arbeit mit Älteren im Kirchenbezirk zu koordinieren und Impulse zu geben. Hierzu wurden neue Leitlinien für die BAKS heraus gegeben.

[>>> Leitlinien Bezirksarbeitskreis Senioren](#)



Unsere bisherige stellvertretende Vorsitzende Ulrike Renner wurde nach langjähriger engagierter Mitarbeit mit großer Dankbarkeit verabschiedet. Als Nachfolgerin wurde Ulla Reyle (auf dem Foto links) von den LAGES-Delegierten einstimmig gewählt.

Bei der anschließenden Feier des 30-jährigen Jubiläums gab es auch ein Grußwort von Landesbischof Frank Otfried July. „Noch immer sind defizitäre Altersbilder in der Kirche weit verbreitet; viele Angebote haben betreuenden Charakter. Ergänzend sollten die Potenziale des Alters, der Wunsch nach Selbstständigkeit und Teilhabe und die Förderung der Kreativität besondere Aufmerksamkeit erhalten...“ [>>> mehr](#)

Darauf hatte auch Dekan i. R. Richard Haug, 1. Vorsitzender der LAGES, in einem Interview hingewiesen. „Uns ist es wichtig, dass das Potenzial von älter werdenden Menschen gesehen und genutzt wird...“

[>>> Jens Schmitt im Interview mit Richard Haug](#)



Abgerundet wurde die Feier durch den Kabarettisten und Pfarrer Peter Schaal-Ahlers und der Uraufführung des LAGES-Raps „Wir sind die neuen Alten“, der ganz leise begann, um dann nach und nach alle anzustecken und selbst viele Zuhörer rapten am Ende laut mit. Hier war ganz deutlich zu erkennen, dass „Alter bewegt!“

[>>> zum Film über den Rap](#)

Sollten Sie den Film nicht öffnen können, in ein paar Tagen wird er auf unserer Homepage: www.lages-wue.de zu sehen sein.

2. Internet und Co. Für Seniorinnen und Senioren



In Kooperation mit der Evangelischen Akademie Bad Boll veranstaltet die LAGES von **Montag, 22. September 9.30 h bis Dienstag, 23. September 13.30 h** eine Tagung für Ältere, Senioren und Seniorinnen, die sich mit Internet, Facebook und Co. beschäftigen wollen.

Vorgesehene Inhalte:

- Wie orientiere ich mich im Internet
- Vision 2025
- Grundlagenkenntnisse erwerben
- Facebook und Co.
- Werkzeuge zum Netzwerken: Wikis und Kartierungen
- Mobile Internetnutzung
- Blogs
- Websites selber machen

Des Weiteren ist eine Fragerunde dabei: „Was ich schon lange wissen wollte und mich nie zu fragen traute“. Eine Diskussion und Reflexion, wie das menschliche Leben in einer zunehmend digitalisierten Welt aussehen kann und soll, wird diese facettenreiche und vielfältige Tagung abschließen.

Eingeladen sind alle, die neugierig sind: Interessierte und Erfahrene im sich ständig verändernden Bereich der Netzwerke und neuen Medien.

Tagungsort: Evangelische Akademie Bad Boll

Tagungsleitung: Susanne Wolf, Studienleiterin der Evangelischen Akademie Bad Boll

Richard Haug, Dekan i. R. , Vorsitzender der LAGES

Bettina Hertel, Geschäftsführerin der LAGES Fachbereich Bildung/Fortbildung bei der Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung Württemberg (EAEW)

Anmeldung:

Susanne Wolf, Evangelische Akademie Bad Boll

Akademieweg 11, D-73087 Bad Boll

Tel.: 07164-79-307

E-Mail: brigitte.engert@ev-akademie-boll.de

Seit Kurzem ist die LAGES auf Facebook. Schauen Sie doch mal vorbei und klicken Sie auf „gefällt mir“, wenn Sie möchten.



>>> www.facebook.com/evangelische.senioren

3. Fachtagung: "Demenz und gutes Leben" am 18. Oktober in Stuttgart-Rohr

In Kooperation mit dem Forum Katholische Seniorenarbeit veranstaltet die LAGES am Samstag, 18. Oktober von 9.30 h bis 16.00 h einen Fachtag für Menschen, die

sich mit dem Thema Demenz und der Fragestellung „**ist gutes Leben auch mit Demenz möglich?**“ auseinandersetzen möchten. Hierzu sind alle Interessierten, insbesondere auch pflegende Angehörige eingeladen.

Christine Czeloth-Walter, Vorsitzende Alzheimer-Ethik e.V., wird uns mit dem Vortrag „Demenz und gutes Leben“ in das vielschichtige Thema einführen. Gemeinsam wollen wir in vier Workshops und Szenenspielen folgende Fragen beantworten:

Wo tauchen Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in unseren Gemeinden auf? - Gibt es sie überhaupt? Sehen wir sie nicht oder wollen wir sie vielleicht auch gar nicht sehen? Wo haben wir als Christen, als Gemeindemitglieder eine Verantwortung diesen Menschen gegenüber?

Wir möchten in dieser Veranstaltung Erfahrungen austauschen und gemeinsam mit Ihnen Ideen entwickeln, wie wir uns in gegenseitiger Solidarität begegnen können, getragen von dem Leitgedanken, dass jeder Mensch ein von Gott gewolltes und geliebtes Wesen ist.

Tagungsort: Stuttgart-Rohr, Laurentiuskirche, Reinbeckstraße 8

Tagungsleitung: Christine Czeloth-Walter, Geschäftsführerin Forum Katholische Seniorenarbeit, Bettina Hertel und Isabell Rössler Geschäftsführerinnen LAGES

Anmeldung bis 8. Oktober 2014 an die LAGES-Geschäftsstelle:

Landesstelle der Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg (EAEW), Büchsenstraße 37/1, 70174 Stuttgart, Tel. 0711 229363-463/-462 E-Mail:

b.hertel@eaew.de

Sekretariat Petra Schmidt: p.schmidt@eaew.de

4. Biografische Fortbildung: "LebensMutig" in 5 Modulen und Abschlusswerkstatt zum Zertifikat



In den Modulen

"Grundlagen der Biografiearbeit", 10./11.10.2014,
"Biografische Selbstreflexion", 7./8.11.2014,
"Grundlagen biografischer Kommunikation", 6./7.2.2015,
"Didaktik des biografischen Arbeitens" 26./27.6.2015,
"Kreative Methoden zur Biografiearbeit", 23./24.10.2015 und
einer "Werkstatt für Biografiearbeit", 19./20.2.2016

- lernen Sie theoretische Grundlagen und praktische Methoden der Biografiearbeit kennen,
- reflektieren Sie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des eigenen Lebens,
- üben Sie sich in die "biografische Gesprächsführung" ein,
- realisieren Sie ein konkretes Projekt zum biografischen Arbeiten vor Ort in einem professionellen oder privaten Handlungsfeld.

Die Fortbildung ist als ein offenes System angelegt, in dem fünf Seminar-Bausteine in beliebiger Reihenfolge gewählt werden können. Jedes einzelne Modul steht zugleich für sich selbst und kann als solches auch einzeln besucht werden.

Kosten: 125 Euro Kursgebühr pro Modul zzgl. Unterbringung und Verpflegung

[>>> zum Flyer](#)

5. Zum Vorplanen: Vergünstigter Eintritt "Die besten Jahre"



Herzliche Einladung zur Messe "Die besten Jahre", die am **17. und 18. November 2014** auf der Landesmesse in Stuttgart stattfindet.

Über Ihre Seniorenkreisleitungen erhalten Sie einen vergünstigten Eintrittscode für eine **7-Euro-Tageskarte** (inkl. VVS-Ticket und Eintritt zur Messe Familie & Heim), der über das Internet aktiviert werden muss.

Unzählige Möglichkeiten für ein aktives und erfülltes Leben ab 50 – das bietet

die Messe DIE BESTEN JAHRE. Von Gesundheitsangeboten über Reisen, Mode und ehrenamtliches Engagement zeigt die Messe zum Aktivbleiben alles, was das Leben noch schöner und komfortabler macht. Expertenvorträge, Sportangebote zum Ausprobieren und ein ganztägiges Unterhaltungsprogramm sorgen für Stimmung und neue Impulse für den Alltag.

Auf dem "Marktplatz Ehrenamt" dreht sich alles um ehrenamtliches Engagement: verschiedenste Organisationen informieren über ihre Arbeit und runden mit Vorträgen das Angebot ab.

Die **LAGES** ist Partner der Messe und ist auf der Messe mit einem Stand vertreten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

[>>> mehr Infos zur Messe](#)

Ihre Seniorenkreisleitungen erhalten per Post Einladungen mit dem verbilligten Eintrittscode. Fragen Sie bei Interesse bitte nach!

6. Qualifizierung "Ehrenamtskoordination" Freiwilligenmanagement in Einrichtungen der Diakonie und Kirchengemeinden

Schwerpunkte des viertägigen Seminars:

- Zusammenarbeit mit Freiwilligen/Ehrenamtlichen
- Ehrenamtskoordination: Rolle - Funktion - Position
- Entwicklung von Engagementbereichen und Aufgabenprofilen
- Methoden und Strategien zur Gewinnung von Freiwilligen/Ehrenamtlichen
- Gestaltung und Durchführung von Erstgesprächen und Einarbeitung
- Entwicklung von Anerkennungskultur

Termine:

30.09.2014 (DWW Stuttgart); 22./23.10.2014 (Herrenberg);
20.11.2014 (DWW Stuttgart), jeweils ganztägig

Leitung:

Thomas Hoffmann, Albrecht Ottmar

Kosten: 220 Euro Kursgebühr, 140 Euro für Unterkunft und Verpflegung

Anmeldung:

Referat Ehrenamt DWW, Thomas Hoffman, Tel. 0711 1656 177

Mail: Hoffmann.T@Diakonie-wue.de

7. Zehntausende Bürgerinnen und Bürger unterstützen die Forderung nach einer fairen Finanzierung der ambulanten Pflege



60.000 Unterschriften, aufgeschichtet in einem Stapel von 60 Dokumentationsmappen mit je 1.000 Unterschriften, haben Vertreterinnen und Vertreter der Sozialstationen von Caritas und Diakonie in Baden-Württemberg gemeinsam mit den Spitzen der vier kirchlichen Wohlfahrtsverbände am 21. Mai in Stuttgart an Landtagspräsident Guido Wolf MdL übergeben. Die Politik müsse endlich zur Kenntnis nehmen, dass unter den derzeitigen Rahmenbedingungen die flächendeckende Versorgung in der ambulanten Pflege massiv gefährdet sei, so die deutliche Botschaft von Caritas und Diakonie. Eine tiefgreifende pflegepolitische Strukturreform sei dringend notwendig, gaben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sozialstationen gemeinsam mit den Vorständen der kirchlichen Wohlfahrtsverbände Landtagspräsident Guido Wolf mit auf den Weg.

Die kirchlichen Sozialstationen, die in den vergangenen 40 Jahren die Versorgungsstruktur im Land aufgebaut und über weite Strecken allein getragen haben, geraten finanziell immer mehr unter Druck. Denn ihre Leistungen, die sie in der häuslichen Pflege für alte und kranke Menschen erbringen, werden von den Kranken- und Pflegekassen nicht angemessen und ausreichend bezahlt. Seit Jahren deckt die Refinanzierung der Kassen nicht einmal mehr die Tarifierhöhungen. Etliche Sozialstationen haben einen Teil ihrer Angebote bereits einstellen müssen, um überhaupt überleben zu können (aus www.diakonie-wuerttemberg.de).

[>>> mehr zum Thema](#)

8. Nachruf: Wir trauern um Rul Jetter

Am 25. April 2014, kurz vor seinem 77. Geburtstag, ist unser langjähriger Delegierter und unser Ausschuss- und Freundeskreismitglied Rul Jetter verstorben. Er wurde unter sehr großer Anteilnahme am 29. April bei einer Trauerfeier in Tumlingen, mit anschließender Beisetzung in Salzstetten beerdigt.

In seinen letzten Lebensjahren musste er gegen schwere Krebserkrankungen ankämpfen. Dennoch verlor er nie den Mut, seine ihm ganz eigene Herzlichkeit und seinen Humor. Er blieb trotz allem aktiv und engagiert. Auf die Frage, warum er trotz

Krankheit so vergnügt sei, antwortete er einmal: "In der Zeit, in der ich jammere, kann ich nichts Positives sagen."

In der LAGES hinterlässt er tiefe Spuren: Er war kein Mensch, der sich mit lauter Stimme im LAGES-Ausschuss Gehör verschaffte. Doch man hörte ihm gerne zu. Denn das, was er sagte hatte Gewicht und man spürte ihm seinen Glauben ab. An der Basis wirkte er mit bei Wanderungen, Jahrgangstreffen, Ausflügen, Kaffeenachmittagen, Tagungen und Gesprächskreisen, Feiern, Konzerten und Kirchenjubiläen und vielem anderen mehr. Diesen großen Erfahrungsschatz brachte er in den Landesausschuss der LAGES ein und wurde nicht müde, auch immer wieder vor Ort aus der Arbeit der LAGES zu informieren und neue Impulse weiter zu geben. Auf Landesebene engagierte er sich in der konzeptionellen Arbeit, auf Fachtagungen, bei Anspielen und in der Öffentlichkeitsarbeit. Mit seiner Sachlichkeit, seiner Kompetenz und seinem Humor war er allseits sehr geschätzt.

Rul Jetter hat seine Gaben und seine Zeit zum Wohle der Menschen eingebracht und wir können dankbar sein für alles, was Gott durch ihn unter uns bewirkt hat.

Neues aus dem LAGES-Netzwerk

9. Informationen zum Projekt Seelsorge im Alter



Herzliche Einladung zum Forum Seelsorge im Alter am Dienstag, 22. Juli 2014, von 13.30-18 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Stuttgart-Rohr.

Die am Projekt Seelsorge im Alter beteiligten Kirchengemeinden und diakonischen Dienste präsentieren ihre Arbeit in den vier Teilprojekten „Ehrenamtliche gewinnen und schulen“, „Seelsorgeangebote für Mitarbeitende“, „Mitarbeitende in Pflege, Hauswirtschaft und Nachbarschaftshilfe für die Seelsorge qualifizieren“ und „Vernetzung von Kirchengemeinden und diakonischen Diensten und Einrichtungen“.

Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach von der Ev. Fachhochschule Nürnberg spricht über „Seelsorge mit alten Menschen: Wodurch wirke ich und was bewirke ich?“ Das Forum ist offen für alle an der Seelsorge mit alten Menschen interessierten Haupt- und Ehrenamtlichen. Die Tagungskosten übernimmt das Projekt Seelsorge im Alter. Nähere Informationen finden Sie hier im Flyer. **Anmeldung bis 8. Juli 2014** bei Renate Kluson, Tel. 0711 1656-314, Mail kluson.r@diakonie-wuerttemberg.de

[>>> zum Flyer](#)

Vorankündigung: Am Dienstag, 18. November 2014, veranstalten das Projekt Seelsorge im Alter und die Abteilung Gesundheit, Alter, Pflege im DWW in Kooperation mit dem Ev. Bildungszentrum Hospitalhof einen Fachtag „Kindheiten im Zweiten Weltkrieg – lebenslange Folgen?! Was müssen wir für Betroffene heute tun?“ Der ganztägige Fachtag findet im Hospitalhof Stuttgart statt und wird gefördert

von der Martha Stiegler Stiftung. Er richtet sich besonders an Mitarbeitende in der Altenhilfe und Krankenpflege sowie in Besuchsdiensten und an Seelsorgende. Informationen bei Renate Kluson, Tel. 0711 1656-314, Mail kluson.r@diakonie-wuerttemberg.de.

Kontakt: Marianne Baisch, Tel. 0711 1656-196,

Mail baisch.m@diakonie-wuerttemberg.de

Dr. Joachim Rückle, Tel. 0711 1656-267, Mail rueckle.j@diakonie-wuerttemberg.de

Informationen auch auf www.seelsorge-im-alter.de

10. Gottesdienst zum Übergang in den Ruhestand

Die Fachgruppe 55+ im Evangelischen Männernetzwerk Württemberg entwickelte einen Gottesdienst zum Übergang in den Ruhestand, dieser wurde bereits in Dresden auf dem Kirchentag gefeiert.

Wichtig für den Gottesdienst ist ein Vorbereitungsteam. Das Team ist aktiv beim Gottesdienst beteiligt. Vor allem die 3 Statements von Männern im, nach und vor dem Übergang in den Ruhestand tragen dazu bei, dass Männer sich in ihrer Situation angesprochen fühlen. Wenn möglich sollte der Gottesdienst in einer Kreissituation gefeiert werden, damit die Männer sich wahrnehmen können und die Murmelgruppen einfach gebildet werden können. Der Gottesdienst lebt von der Beteiligung auch der Männer, die den Gottesdienst besuchen.

[>>>mehr](#)

11. Wanderwoche in Löwenstein vom 25. - 31.08.2014



Erleben Sie eine vielseitige Erholungsregion des Schwabenlandes mit reicher Geschichte zwischen Heilbronn und Schwäbisch Hall, der Heimat von Justinus Kerner, der Weiber von Weinsberg und Götz von Berlichingen. Hier unternehmen wir abwechslungsreiche Tages- und Halbtagestouren durch Wälder, Wiesen und sonnige Weinberge des Naturparks Schwäbisch-Fränkischer Wald. In den Einrichtungen der Tagungsstätte und seiner Umgebung bleibt Zeit für Gespräche, Ruhe und Erholung - und auf Wunsch auch zu einer sachkundigen Weinprobe.

Kosten (p. P.) : Verpflegung/Kursgebühr:

||ab 10 Teilnehmern: 297,00 € || ab 15 Teilnehmern: 258,00 € ||

||ab 20 Teilnehmern: 238,00 €||

Übernachtung im Doppelzimmer: 120,00 €
Übernachtung im Einzelzimmer: 192,00 €

Anmeldung:

Evangelische Tagungsstätte Löwenstein, Altenhau 57, 74245 Löwenstein-Reisach
Albrecht Fischer-Braun: afischer-braun@tagungsstaette-loewenstein.de oder
Beate Hanke: bhanke@tagungsstaette-loewenstein.de
Telefon: 073130-4848-412

[>>> mehr Infos/ zur Anmeldung](#)

12. Wohnen für alle - Zukunft jetzt gestalten, Demografie-Fachtagung



Überall im Land gibt es spannende Aufbrüche zu generationenübergreifendem Wohnen: in selbstorganisierten Wohnprojekten, in Bauherrengemeinschaften, in trägerinitiierten Modellen, in sich neu erfindenden Nachbarschaften und Quartieren. Die demografische Veränderung stellt neue Fragen an die Planung unserer Städte und Gemeinden, die wir anhand zahlreicher Praxis-Beispiele am 30.06.2014 in Bad Boll besprechen und voran bringen wollen.

Leitung: Dr. Irmgard Ehlers

Teilnahmebeitrag für Verpflegung 45,00 Euro

E-Mail: romona.boeld@ev-akademie-boll.de
Telefon: 07164 - 79-347

[>>> Detailprogramm und Anmeldung](#)

13. Junge Erwachsene und der Demografische Wandel



Bundesfamilienministerin M. Schwesig stellte auf dem diesjährigen Demografie-Forum die Ergebnisse einer vom BMFSFJ beauftragten und vom Allensbach Institut durchgeführten Befragung von 1097 Männern und Frauen zwischen 20 und 35 Jahren zu den Zukunftserwartungen zum Demografischen Wandel vor:

Es wird deutlich, dass die jungen Erwachsenen sich zu mehr als 50 % mit diesem Thema beschäftigen.

Sie sehen steigende Belastungen auf sich zukommen und die Notwendigkeit, mehr für das Alter vorzusorgen. Darüber hinaus sind sie sich der wachsenden Verantwortung gegenüber den Älteren bewusst und bereit, Verantwortung für diese und deren Pflege zu übernehmen (aus BAGSO-Newsletter, Ausgabe April 2014).

[>>> mehr](#)

14. Generali Hochaltrigenstudie



Ein mitverantwortliches Leben endet auch im hohen Alter nicht. Ganz im Gegenteil: Die Bereitschaft von über 85-Jährigen, sich aktiv für andere einzubringen und die Gesellschaft mitzugestalten, ist sogar stark ausgeprägt. So lautet ein Ergebnis der Generali Hochaltrigenstudie, die im Frühjahr 2014 unter dem Titel „Der Ältesten Rat“ veröffentlicht wurde. Drei von vier Hochaltrigen (76 Prozent) geben beispielsweise an, Freude und Erfüllung in tiefgehenden Begegnungen mit anderen Menschen zu finden. 44 Prozent sind davon überzeugt, dass ihre Lebenserfahrung eine Hilfe für nachfolgende Generationen bedeuten kann.

Die Generali Hochaltrigenstudie wurde konzipiert und durchgeführt vom Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Kruse. Die Studie soll – in Fortsetzung der Generali Altersstudie – das in der Öffentlichkeit vorherrschende defizitäre Altersbild korrigieren. Gerade der Generation 85plus wird der auf körperliche Gebrechen fokussierte Blick nicht gerecht, die Hochbetagten können und wollen sich einbringen. (aus: www.zukunftsfonds.generalideutschland.de)

[>>> mehr](#)

[>>> zur Studie](#)

Interessante Neuigkeiten aus dem Land

15. Kabinett beschließt Strategie zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements

Das Kabinett hat die „Engagementstrategie Baden-Württemberg“ beschlossen und damit grünes Licht gegeben für ein breites Bündel von Maßnahmen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Bei der Engagementstrategie handelt es sich um eine bundesweite Premiere.

„Es ist bundesweit die erste im Dialogprozess mit Akteuren und Betroffenen entwickelte Strategie zur Stärkung der Bürgergesellschaft“, sagte Sozialministerin Katrin Altpeter. Weit über 100 Experten, Engagierte und Betroffene hätten in rund 360 Arbeitstagen Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Bürgerschaftlichen Engagements und des Ehrenamts entwickelt.

Die Baden-Württemberg Stiftung unterstützt die Umsetzung der Engagementstrategie mit zunächst einer Million Euro. So sollen etwa innovative

Konzepte für die Qualifizierung von Fachkräften und Ehrenamtlichen erarbeitet, ein „Wegweiser Engagement“ auf den Weg gebracht und eine landesweite Kommunikationskampagne für Engagement gestartet werden. Mit einem Förderprogramm „Miteinander statt nebeneinander“ sollen außerdem weitere Empfehlungen modellhaft in den unterschiedlichen Lebensräumen - wie zum Beispiel in ländlichen Räumen - erprobt werden.

[>>> mehr](#)

16. Geriatriekonzept Baden-Württemberg 2014

Das Geriatriekonzept 2014 baut auf dem 1989 erstmals aufgelegten und 2001 überarbeiteten Geriatriekonzept des Landes auf. Das neu entwickelte Konzept beschreibt die Grundlagen und Handlungsfelder der geriatrischen Versorgung. Zentrales Ziel ist es, alten Menschen ein langes und möglichst selbstständiges Leben zu ermöglichen.

Noch mehr als seine Vorgänger legt das Geriatriekonzept 2014 einen Schwerpunkt auf den Grundsatz „Rehabilitation vor Pflege“ und betont die Wichtigkeit, vorhandene Rehabilitationspotentiale bei den älteren Menschen stärker zu nutzen. Daneben setzt das Geriatriekonzept 2014 auf eine Stärkung der ambulanten Strukturen vor Ort.

[>>> mehr](#)

Das hat uns besonders gefallen

17. Kulturtafel Heilbronn

In Heilbronn ist ein neuer, gemeinnütziger Verein aus der Taufe gehoben worden: die Kulturtafel. Vereinsziel ist die Entgegennahme und Weitergabe von Eintrittskarten für kulturelle Veranstaltungen, um diese kostenlos Menschen mit wenig Einkommen zukommen zu lassen. Denkbar ist auch der Kauf von Restkarten aus Spendengeldern des Vereins oder die Organisation eigener Veranstaltungen.

An Abnehmern wird es nicht mangeln: Im Visier hat die Kulturtafel Menschen, die so wenig Geld haben, dass für Kultur nichts mehr übrig bleibt: Rentner und Arbeitslose, Familien und Alleinerziehende, aber auch Jugendliche und Studenten. Vorsitzender der Heilbronner Kulturtafel ist der Kardiologe und Kulturförderer Dr. Stefan Kircher, Geschäftsführer Diakon Richard Siemiatkowski-Werner. Die Kulturtafel lehnt sich an die Lebensmitteltafeln an, in deren Läden Bedürftige übrig gebliebene und nicht mehr zeitnah verkäufliche Lebensmittel für wenig Geld kaufen können.

(18.) Termine

28.06.2014 [Seminar für Singgruppenleiter](#), Fischbach am Bodensee

30.06.2014 Demografie-Fachtagung "Wohnen für alle..", Bad Boll

12.07.2014 [Forum Ehrenamt](#): "Vielfalt-Verschiedenheit-Verantwortung", Stuttgart

13.-27.7.2014 [Freizeit](#) in Rettenbach im Ostallgäu

22.07.2014 Forum Seelsorge im Alter, Stuttgart-Rohr

25.-31.08.2014 [Wanderwoche](#) in Löwenstein

08.08.2014 Redaktionsschluss für den nächsten Newsletter

Vorschau

22.-23.09.2014 Social Media für SeniorInnen, Bad Boll in Kooperation mit **LAGES**

30.09.2014 Beginn Qualifizierung Ehrenamtskoordination, Stuttgart

10.-11.10.2014 Grundlagen der Biografie, Haus Birkach

11.10.2014 Seminar für Singgruppenleiter, Fellbach/Remstal

18.10.2014 **LAGES**/Forum-Fachtagung "Demenz und gutes Leben", Stuttgart-Rohr

23.10.2014 Jenseits der demographischen Panikmache. Wege aus der Altersarmut.
Vortrag von Martin Staiger, Plochingen

7.-8.11.2014 Biografische Selbstreflexion, Haus Birkach

17.-18.11.2014 **LAGES** auf der Messe "die besten Jahre", Stuttgart

18.11.2014 Fachtag "Kindheiten im zweiten Weltkrieg", Stuttgart

07.11.2014 Fachmesse ["Besser sehen!"](#), Stuttgart

18.11.2014 Kindheiten im Zweiten Weltkrieg, Hospitalhof Stuttgart

Für Sie gelesen

19. Eine Arbeitshilfe zum Thema Armut "Solidarische Kirchengemeinde"

**SOZIALWISSENSCHAFTLICHES
INSTITUT**

der Evangelischen Kirche in Deutschland 

Die Arbeitshilfe "Solidarische Kirchengemeinde", vom Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD erstellt, möchte Kirchengemeinden für das Thema

Armut sensibilisieren und Mut machen, sich als Kirchengemeinde auf den Weg zu begeben. Denn allzu oft versuchen Menschen, vor allem in ländlichen Regionen, ihre Lage aus Scham zu kaschieren.

Zu Beginn wird in die vielfältigen Dimensionen von Armut eingeführt. Danach werden die grundlegenden Erkenntnisse der Studie zusammenfassend dargestellt. Dabei werden die Regeln der inkludierenden Gemeindearbeit in der Dreiteilung von **Wahrnehmen, Befähigen und Teilhaben** skizziert. Die Wahrnehmung ist Grundvoraussetzung. Darauf aufbauend kommt sowohl die Befähigung der Mitarbeitenden als auch der Betroffenen in den Blick. Zum Schluss werden die Rahmenbedingungen einer Teilhabe für alle reflektiert.

Kernstück der Arbeitshilfe ist ein **Fragebogen zur Selbstevaluation**. Ziel ist es, Menschen mit wenig Geld einen besseren Zugang zu Kirchengemeinden zu ermöglichen. Teilhabe kann erreicht werden: Manchmal genügt es, kleine Dinge in der Alltagsroutine zu verändern. Manchmal ist es erforderlich, ein diakonisches Projekt zu initiieren.

[>>> zur Arbeitshilfe](#)

Für eine Schutzgebühr von 4 Euro zu beziehen unter:

Sozialwissenschaftliches Institut der EKD (SI),
Arnswaldtstraße 6, 30159 Hannover
Telefon 0511-554741-0
e-mail: info@si-ekd.de



20. Aggression und Gewalt im Pflege- und Betreuungsalltag Vom Erkennen zum Handeln - Leitfaden

Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe im Diakonischen Werk Württemberg hat die Tatsache, dass im Pflege- und Betreuungsalltag auf Belastungen und Überforderungen oft mit Aggression und Gewalt reagiert wird, zum Anlass genommen, den vorliegenden Leitfaden zu erarbeiten.

Aus unterschiedlichen Perspektiven wird darin das Thema in den Blick genommen. Die Arbeitshilfe

unterstützt ambulante Dienste und stationäre Einrichtungen bei der Sensibilisierung für die Thematik und gibt zugleich Anregungen für präventive Maßnahmen.

In dem vorliegenden Leitfaden finden Sie neben theoretischen Ausführungen sinnvolle Anregungen und Handlungsoptionen, um mit dem Thema Aggression und Gewalt konstruktiv umgehen zu können.

[>>> Hier finden das Inhaltsverzeichnis des Leitfadens](#)

[>>> zum Bestellformular](#)

Hinweis

Der Newsletter erscheint vierteljährlich (September, Dezember, März, Juni), Redaktionsschluss ist jeweils am 8. des Vormonats. Bitte schicken Sie Ihre Informationen und Termine an roessler.i@diakonie-wuerttemberg.de

Abonnement

Hier können Sie den Newsletter kostenlos abonnieren: [Newsletter abonnieren](#)

Abo kündigen

Hier können Sie sich jederzeit [vom Newsletter abmelden](#)

Redaktion

Hannelore Burgmann, Nadja Graeser, Bettina Hertel, Monica Lindenberg-Kaiser, Isabell Rössler

Impressum

Evangelische Senioren in Württemberg (LAGES) www.lages-wue.de
Fachbereich Offene Altenarbeit/Altenpolitik,
Diakonisches Werk Württemberg (DWW)
Heilbronner Straße 180, 70191 Stuttgart,
Isabell Rössler, Tel. 0711 1656 -254 oder -363, Fax -365
E-Mail: roessler.i@diakonie-wuerttemberg.de



Evangelische Erwachsenen- und
Familienbildung in Württemberg (EAEW)

Diakonie 
Württemberg

Kontoverbindung LAGES Spendenkonto

LBBW Stuttgart
LAGES-Kontonr.: 2030102
Bankleitzahl: 600 501 01
Buchungszeichen: 5.04.2200

Die LAGES übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte externer verlinkter Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.